

## **Der Marktgemeinderat hält an früherer Entscheidung zum Radwegebau fest**

- Antrag der Holztraubacher Bürger fand keine Mehrheit – Risse im Klärbecken -

**Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Zur zweiten Sitzung im Juli traf sich vor kurzem der Marktgemeinderat im Rathaus. Dabei ging es nicht nur um diverse Anträge auf dem Gebiet der Bauleitplanung, sondern auch um einen Antrag aus der Bürgerschaft auf Änderung der Planungen für den Geh- und Radweg von Holztraubach nach Pfaffenberg. Außerdem wurde darüber diskutiert, in welcher Höhe sich der Markt künftig bei den Weihnachtsmärkten einbringt.**

Nur Formalien waren zu Beginn die Widmung der Straßen und eines Fußweges im Neubaugebiet „Niederlindhart/Westen“

Schon ausführlicher unterhalten musste man sich mit einer Unterschriftenliste aus Holztraubach. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger forderten darin, dass die Trassenführung des geplanten Geh- und Radweges von Holztraubach nach Pfaffenberg in der Weise geändert wird, dass der Weg entlang der Gemeindeverbindungsstraße angelegt wird und nicht wie bisher vorgesehen aber der „Wasserreserve“ über die alte Straße. Als Hauptargument wurde angeführt, dass bei einem Gehwegbau unmittelbar neben der Verbindungsstraße ein direkter Anschluss an das Sportzentrum, das Freibad, die Schule sowie die Einkaufsmärkte gegeben wäre. Als weiteres Argument gegen die jetzige Vorplanung wurde der steile Gandorferberg angeführt und der Umweg. In der Sitzung wurden durch Bürgermeister Wellenhofer mittels einem Plan aufgezeigt, welche Grundstückseigentümer sich gegen eine Grundabtretung neben der Verbindungsstraße sträuben. Der Marktgemeinderat beschloss schließlich, an der ursprünglichen Trasse Richtung Gandorferberg nichts mehr zu ändern.

Die Arbeitsgemeinschaft „Weihnachtsmärkte in Mallersdorf und Pfaffenberg“ hat mit Schreiben vom 3. 7. 2019 die Übernahme eines etwaigen Defizits bei der künftigen Abhaltung der Weihnachtsmärkte in Mallersdorf und Pfaffenberg beantragt, und zwar für die nächsten drei Jahre. Laut Auskunft von Sprecher Werner Kagermeier gab es in den letzten Jahren in Mallersdorf ein Defizit zwischen 500 und 700 Euro und in Pfaffenberg zwischen 200 und 400 Euro. Die Verwaltung empfahl eine finanzielle Beteiligung des Marktes. Über die Höhe freilich war man sich in der folgenden Diskussion uneins. Abgestimmt wurde über verschiedene Größenordnungen. Kein Vorschlag fand zunächst eine Mehrheit. Letztendlich kam man überein, heuer für die beiden Weihnachtsmärkte je einen Festpreis von 500 Euro ausuzahlen. Die Regelung gilt für die nächsten drei Jahre.

Im Anschluss daran hatte sich das Plenum mit den eingegangenen Bedenken und Anregungen zum Bebauungs- und Grünordnungsplan für das Sondergebiet „Klärschlamm Entsorgung Breitenhart“ sowie die einhergehende Änderung des Flächennutzungs- und Landschaftsplanes zu befassen. Von Seiten der Regierung von Niederbayern und des Landratsamtes Straubing-Bogen waren erhebliche Bedenken zu verzeichnen.

Die Regierung sieht einen Konflikt mit der Raumordnung und das Landratsamt ist der Auffassung, dass aus städtebaulicher Sicht diese Planung nicht das geeignete Mittel für die Ansiedlung dieses Betriebes ist. Der Marktgemeinderat hielt aber den Standort im Außenbereich für machbar. Eine klärende Aussprache mit der Regierung und dem Landratsamt wurde für sinnvoll gehalten.

### **Weiterer Solarpark.**

Von der OneSolar International GmbH aus Eching lag ein Antrag auf Änderung des Flächennutzungs- und Landschaftsplanes sowie Aufstellung eines Bebauungs- und Grünordnungsplanes für das Flurstück 862 der Gemarkung Mallersdorf vor. Die Fläche befindet sich im 110m-Bereich gemäß dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz. Die Anlage wird mehr als 1,65 Millionen KWh Sonnenstrom pro Jahr produzieren. Dies entspricht dem Strombedarf von mehr als 470 Haushalten.

Ohne Gegenstimmen zeigte sich der Marktgemeinderat mit der Bauleitplanung für dieses Gebiet einverstanden. Die Kosten hat das antragstellende Unternehmen zu übermitteln. Ein Durchführungsvertrag, der den Rückbau usw. regelt, ist abzuschließen.

Norbert Höglmeier aus Mitterhaselbach hat beantragt, dass die Einbeziehungssatzung „Mitterhaselbach“ wieder geändert wird. Bisher umfasst die Satzung zwei in etwa gleich große Baugrundstücke. Jetzt sollen dort vier kleinere Bauparzellen entstehen. Der Marktgemeinderat stimmte der Änderung zu, verlangt jedoch einen detaillierten Nachweis der künftigen Erschließung der beiden westlichen Grundstücke.

Beim nächsten Punkt zeigte sich der Marktgemeinderat damit einverstanden, dass die Eigenanteile für die Offene Ganztagsschule für Kurzgruppen auf 5600 Euro je Gruppe und für Ganztagsgruppen bis 16 Uhr auf 6150 Euro je Gruppe erhöht werden.

### **Sanierungen in der Kläranlage.**

1. Bürgermeister Wellenhofer informierte gegen Ende der öffentlichen Sitzung darüber, dass im großen Klärbecken Risse vorhanden sind. Die Mängel wurden bereits mit dem Wasserwirtschaftsamt und dem Ingenieurbüro Ferstl vor Ort besprochen. Damit das Ausmaß des Schadens in diesem Belebungsbecken genau ermittelt werden kann, ist es erforderlich, dies zu entleeren und für einen begrenzten Zeitraum außer Betrieb zu setzen. Bilder der Schäden wurden präsentiert. Der Marktgemeinderat stimmte der aufgezeigten Abdichtung des Belebungsbeckens zu und beauftragte die Ferstl Ingenieurgesellschaft mit der Erarbeitung der erforderlichen Sanierungsmaßnahmen und der eventuellen Überrechnung der Kläranlage für eine spätere wasserrechtliche Genehmigung. Die jetzige läuft am 31. 12. 2024 aus.